

Fragesteller Herr Reinhold Hügues:

Wie ist der Status der Bearbeitung des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13.07.2022 betr. „Flächen für Windkraftanlagen“, der in der Stadtverordnetenversammlung vom 13.9.2022 um Flächen für Photovoltaikanlagen und die Möglichkeiten der Holznutzung als alternative Energiequelle erweitert wurde?

Antwort Bürgermeister:

Als Vorbemerkung ist hier anzuführen, dass der vorgenannte Antrag sehr umfangreiche Auswertungen erforderlich macht, die zusätzlich zum laufenden Verwaltungsbetrieb bearbeitet werden müssen. Hinzu kommt, dass die Verwaltung parallel hierzu die Einstellung einer*s Klimaschutzmanager*in vorantreibt, der*die sich mit den im Antrag aufgeführten Fragestellungen auseinandersetzen soll. Die Ausschreibung zur Besetzung dieser Stelle ist mittlerweile erfolgt und eine Einstellung je nach Bewerberlage für den 01.04.2023 vorgesehen. Dennoch wurden nachfolgend zusammengefasste Recherchearbeiten bzw. vorbereitende Arbeitsschritte durch den zuständigen Sachbearbeiter im Bauamt unternommen.

1. Windkraft:

Bezüglich der Errichtung von Großwindkraftanlagen stehen der Stadt Melsungen laut Regionalplanung keine geeigneten Flächen zur Verfügung. Eine Umsetzung wäre nur in Zusammenarbeit mit dem Flächeneigner (Land Hessen) auf den windhöffigen Höhenlagen von Wildsberg und Katzenstern möglich. Hierzu gab es bereits in der Vergangenheit Ansätze zur Errichtung eines Windparks. Kleinwindkraftanlagen könnten auch an anderen Standorten errichtet werden, sind zumeist aber nicht wirtschaftlich zu betreiben.

2. Photovoltaikanlagen:

Hierzu hat die Stadtverwaltung ein digitales Kataster erstellt, welches eine vereinfachte Grundbewertung von einzelnen Flächen zur Errichtung von PV-Freiflächenanlagen ermöglicht. Die verwaltungsinterne Vorabschätzung kann sowohl für städtische Flächen (z.B. bei einem angedachten Verkauf) als auch für Flächen im Privatbesitz herangezogen werden. Mit möglichen Interessen sind wir im Gespräch. Um alle Flächen im Stadtbesitz oder sogar im Stadtgebiet dieser Prüfung zu unterziehen, bedarf es allerdings eines großen Arbeitsaufwandes, welchen die Verwaltung zurzeit personell nicht bewältigen kann. Dies wird dann Aufgabe des neuen Klimaschutzmanagers sein.

3. Holznutzung als Energieträger:

Holz als Energieträger wird derzeit in mehreren DGH's und dem Schwimmbad zur Erzeugung von Wärme in Form von Pellets|Holzhackschnitzeln zugekauft. Hier bestehen aus Sicht der Verwaltung Handlungsmöglichkeiten. Außerhalb der forstlich bewirtschafteten Flächen fallen im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen regelmäßig größere Mengen energetisch verwertbarer Gehölzschnitte an. Diese könnten einer Nutzung zugeführt werden. Eine mögliche technische Verarbeitung in den städtischen Anlagen ist bisher nicht möglich und wird geprüft.